

Bildanalyse u. -interpretation:

Nicht alle der hier aufgeführten Fragen und Aspekte lassen sich bei jedem Kunstwerk vollständig anwenden. Du musst in jedem Einzelfall neu entscheiden, welche eine besondere Rolle spielen und welche vernachlässigt werden können. Auch die Reihenfolge der Fragen ist veränderbar.

Der Fragenkatalog ist nicht vollständig, er kann und soll jederzeit durch eigene Überlegungen und neue Gesichtspunkte ergänzt und überarbeitet werden.

Ziel ist, ein Kunstwerk umfassend wahrzunehmen und zu verstehen.

I. Percept (erster intuitiver Zugang)

Was sehe ich?

- Erfasse kurz und knapp das, was du siehst.
- Welche Auffälligkeiten / Besonderheiten (Gestaltungsformen, Gegenstände, ...) treten hervor?

Was fühle ich?

- Betrachte die Arbeit **als Ganzes** und beobachte, welche „Stimmung“ bzw. „Ausstrahlung“ sie hat: notiere deine subjektiven Empfindungen und beschreibe den Ausdruckscharakter der Arbeit.
- Nenne weitere Assoziationen und Eindrücke.

Was denke ich?

- Löst das Kunstwerk Gedanken bei dir aus, die einen Bezug zu unserer/ deiner Lebenswelt haben?
- Wie ist der Künstler zu der vorliegenden Arbeit gelangt?
- Gibt es Unerklärliches, Rätselhaftes, „Befremdliches“?

Stelle mit Hilfe deines Perceptes eine Interpretationshypothese auf.

II. Daten

Benenne kurz das Bildmotiv und fasse alle Daten des Kunstwerkes zusammen: Name des Künstlers, Titel, Datierung, Größe, Format (Hoch- und Querformat), Material, Ausstellungsort.

III. Struktur-Analyse

inhaltliche Analyse (Was ist dargestellt?)

Beschreibung des Bildbestandes im Sach- und Situationszusammenhang: hier geht es um eine genaue Erfassung des dargestellten Ereignis- bzw. Bildzusammenhanges in seinen wesentlichen Bezügen. (Stelle Dir vor, ein Gesprächspartner am Telefon soll sich eine ungefähre Vorstellung vom Bild machen können.) Generell sollten Schwerpunkte gesetzt werden. Es ist nicht sinnvoll, jedes Bilddetail erfassen zu wollen. Allerdings muss jede allgemeine Aussage durch konkrete detaillierte Einzelbeobachtungen belegt werden.

- Benenne das *Bildgenre* (z.B. Stillleben, Landschaftsbild, Portrait usw.), gegebenenfalls mit Bezug zum Bildtitel.
- Beginne mit Aspekten oder Gegenständen, die entweder das *Thema* klären bzw. die besonders groß und auffällig dargestellt sind. (Dominanzprinzip)
- Im Weiteren sollten die *Angaben mit Bezug auf die Bildfläche* erfolgen: rechts, links, oben, unten (genauer: oberes-/unteres Bildviertel); Bezug zum Zentrum, zu den Mittel- oder Diagonalachsen... und gegebenenfalls zum Bildraum: Vorder-, Mittel-, Hintergrund.
- bei *Personen*: z.B. Bildhandlung, Körpersprache, Bildhandlung, Kleidung, Attribute, Funktion/Beruf, Rangordnung, Typisierung
- *Raum/Ort, Zeit* (historisch, Tageszeit)
- *Gegenstände, Objekte*, ggf. deren Bedeutung

formale Analyse (Wie ist es dargestellt?):

Analysiere das Werk objektiv, indem du die **Gestaltungselemente** und deren **Wirkungen** erläuterst:

Zeichnerische Analyse: Zur Stützung der Analyse werden Skizzen angefertigt, z.B. Kompositionsskizzen mit Editionslinien (Mittelsenk-/waagrechte, Diagonalen) sowie Kompositionslinien (z.B. Binnenlinien, Horizont, bildbestimmende Achsen, Blickrichtungen, ...) oder zur Untersuchung der Hell-Dunkelverteilung, etc.

Gestaltungselement Komposition:	mögliche Wirkungen:
Zentrum/Zentren der Aufmerksamkeit, Aufmerksamkeits-Hierarchie, Blickführung	z.B. Konzentration auf einen Punkt, Hin- und Herspringen, ... , von... nach..., kreisend, springend

Dominierende Richtungen (Horizontale, Vertikale, Schrägen, Diagonalen), Richtungsbeziehungen (Wiederholungen, Gegenrichtungen, ...).	z.B. aufsteigen, abfallen, stehen, → Statik, Dynamik, ... gegenseitig steigern/aufheben, ...
Bezug der Bildelemente zur Bildmitte (= zentraler Punkt), der Mittelsenkrechten , den Bildrändern Zentrischer/dezentraler Bildaufbau	z.B. besondere Betonungen, ...
Ordnungs-Figuren : auffällige Zusammenfassungen von Bildelementen zu annähernd geometrischen Figuren (z.B. Kreis, Dreieck) Ordnungs-Prinzipien (Symmetrie, Reihung, Ballung, Streuung, ...)	z.B. Zusammengehörigkeit, Ausgewogenheit, Konzentration, Vereinzlung, Ruhe,
Form-Formatbezug : Anschnitte, „Rahmungen“	z.B. abgeschlossen, ausschnitthaft, offen

Gestaltungselement Farbe	mögliche Wirkungen :
Benennung wesentlicher Farben nach Farbton, -sättigung, -helligkeit	z.B. gedämpfte oder fröhliche / anregende Stimmung
Beziehungen / Interaktionen zwischen den Farben (Wiederholung, Modulation, Kontraste z.B.: Kalt-Warm / Hell-Dunkel etc.	z.B. harmonisch, eintönig kontrastreich, lebhaft, ...
Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe (► Naturalismuskriterium: Farbliche Richtigkeit)	
Charakterisiere Malstil und -konzept .	linear ↔ malerisch, Valeur (tonig) ↔ Kolorismus (vielfarbig)
Plastische und materialhafte Wirkungen der Farben (► Naturalismuskriterien: Körper- & Stofflichkeitsillusion)	

Gestaltungselement Maltechnik	mögliche Wirkungen :
Charakterisiere den <u>Duktus</u> (= Linien- bzw. Pinselführung/„Handschrift“ des Künstlers), z.B. geschwungen, eckig,	z.B. dynamisch, steif, kraftvoll, verhalten, fest, weich, vibrierend, locker, ...
Sind Spuren des Materialauftrags (Pinselstriche, Hiebe, Tupfer, ...) sichtbar?	z. B. kraftvoll, energisch, verhalten, zart
Was lässt sich über den <u>Entstehungsvorgang</u> des Bildes vermuten (Arbeitstempo, Übermalungen, ...)?	z. B. hektisch, energisch, einfühlsam
Wurden besondere Materialien verwendet?	

Gestaltungselement Licht	mögliche Wirkungen :
Gibt es eine oder mehrere erkennbare <u>Lichtquellen</u> ? <u>Woher</u> kommt das Licht? Liegt eine <u>logische</u> oder <u>alogische</u> Lichtsituation vor?	Hervorhebungen, betonte Richtungen, Stimmungen: z. B. harmonisch, klar, bühnenhaft, bedrohlich. dramatisch, mystisch...
Bestimme - durch Einbeziehen der Farbanalyse - die Art der Lichtquelle, z.B. <u>natürlich</u> (Mond, Abendsonne, ...) oder <u>künstlich</u> (Glühlampe, Kerze).	
Untersuche die <u>Schatten</u> : Farbe, Art, Form (diffus, scharfkantig, weich),...	

Gestaltungselement Raumillusion / -gefühl	mögliche Wirkungen :
Wird die Illusion von <u>Raumtiefe</u> erzeugt? (► Naturalismuskriterium: Raumillusion) Begründe wodurch: Größenunterschiede, Überdeckung, Fußpunkte, Fluchtpunkt-Konstruktion, Farb-/Luftperspektive. Lässt sich das Bild deutlich in Vorder-, Mittel- und Hintergrund gliedern?	z. B. begrenzt-unbegrenzt, eng- weit, übersichtlich, tief, hoch, offen ...
Bestimme die Augenhöhe des <u>Betrachters</u> (Horizont) und den Betrachter(ein-)bezug. Welche Bildelemente siehst du in der Auf-/Normal-/Untersicht?	z. B., direkte Ansprache, Unter-/ Überlegenheit, begehbarer Raum,
Beurteile die Räumlichkeit insgesamt: logisch oder alogisch (reale Verhältnisse, Verzerrungen räumliche Brüche)	z.B. vertraut, verwirrend, ...

Gestaltungselement Formen :	mögliche Wirkungen :
Beschreibe die auf dem Bild <u>vorkommenden Formen</u> , z.B.: rund, spitz, eckig, gebogen, fließend, amorph, einfach oder komplex, symmetrisch oder asymmetrisch, regelmäßig oder unregelmäßig, ... Welche Formen <u>dominieren</u> ?	aggressiv, hart, streng, sanft, weich, ... ruhig, dynamisch, rhythmisiert
Gibt es Bezüge zwischen den Formen, z.B. Ähnlichkeiten, Wiederholungen oder Kontraste ?	
Wie sind die <u>Formübergänge</u> gestaltet: harte/scharfe Grenzen, deutliche Konturen, weich / fließend / kontinuierlich / unscharf?	

► Stelle u.a. mit Hilfe deiner bisherigen Untersuchungen die Beschaffenheit der **Naturalismuskriterien (3 Illusionen** (Raum-, Körper- und Stofflichkeitsillusion) und **3 Richtigkeiten** (Farbigkeit, Detailgenauigkeit, Proportionen/Anatomie) heraus und ordne die identifizierten Bildelemente zwischen die beiden Pole: **hoher Naturalismus-** oder **hoher Abstraktionsgrad**.

Kontext:

Erläutere ggf. die Zusammenhänge unter denen das Werk entstanden ist. Vertiefe die Analyse, indem du ausgehend vom Entstehungsdatum Hintergründe recherchierst und prüfe, inwiefern sie Thema und Ausführung des Bildes beeinflusst haben können:

- Historisches Umfeld: Lebensumstände, politische Situation etc. in der Zeit, in der das Bild entstand. Wie war die politische Situation bzw. die gesellschaftlichen Umstände zu der Entstehungszeit? Welche Geisteshaltung war zu der Zeit vorherrschend?
- Biographie des Malers: Bringe das Werk mit der Person und ihrem Gesamtwerk in Zusammenhang. Sind im Bild Elemente zu erkennen, die auf eine bestimmte Geisteshaltung schließen lassen? *Sind Umstände aus seinem Leben bekannt, die Einfluss auf die Entstehung des Werkes genommen haben könnten?* Welche Stellung nimmt das vorliegende Werk in Bezug auf das Gesamtwerk des Künstlers ein?
- Motivgeschichte: In welchem Kontext wurde das prägende Thema bzw. Motiv des vorliegenden Werkes bereits zum Inhalt anderer Arbeiten und welchen Bezug haben diese zueinander?
- Kunstgeschichte: Begründe auf Grundlage deiner bisherigen Untersuchungsergebnisse die Einordnung in eine bestimmte Kunstepoche. *Gib es künstlerische Vorbilder, Wegbereiter, Mitstreiter oder Gegenströmungen?*

IV. Interpretation (Warum wurde es so dargestellt?)

In allen Bereichen der Analyse und Interpretation sind Begründungen gefordert, d.h. Aussagen über Wirkungen und Deutung müssen stets konkret am Werk belegt werden.

Gewichte und verknüpfe deine Analyse-Ergebnisse (Analyse-Deutungs-Verknüpfung) und beziehe sie so auf das Gesamte, so dass sich ein möglichst schlüssiger Sinnzusammenhang des Ganzen ergibt. Welche Absichten lassen sich aus dem Bild herauslesen?

Überdenke hierbei ggf. auch:

- Welche Einzelbeobachtungen verstärken sich gegenseitig, welche bleiben widersprüchlich? Gibt es alternative Deutungsmöglichkeiten?
- Welche Wirklichkeitskonzeption liegt vor: realistisch / idealisierend / symbolhaft / subjektiv-expressiv? naturalistisch / abstrakt
Welche Veränderungen von der Wirklichkeit (Abschwächungen, Steigerungen, „Verschönerungen“, Verformungen und Übertreibungen etc.) wurden vorgenommen und warum wurde dies gemacht?
- Wurde im Werk etwas „offen gelassen“, wo sind absichtlich Spielräume für Deutungen geblieben, wo bleiben Teile des Bildes unverständlich/befremdlich, ...?
In welche Richtung wird der Betrachter angeregt weiter zu denken?
- Pragmatik: *Hatte das Kunstwerk einen bestimmten Verwendungszweck? Für wen wurde es geschaffen, welcher äußere Anlass lag vor (Auftragsarbeit, Stifterbild, Herrscherporträt, Ansichtskarte, Werbeanzeige, Illustration, ...)? Inwiefern beeinflusst der Ort der (ursprünglichen bzw. jetzigen) Präsentation die Wirkung des Werkes? Wurde der Betrachter in die Konzeption des Werkes einbezogen, erfordert es einen „aktiven / handelnden / nach innen schauenden / ... Betrachter“?*

Bedenke: Es gibt zwar immer einen Interpretationsspielraum, jedoch keine völlige Beliebigkeit der Deutung!

Rückbezug

Vergleiche deine Interpretation mit deinem Percept/ersten Eindruck: Werden dein erster Eindruck und deine Interpretationshypothese (Teil I) widerlegt oder bestätigt?

Überlege auch, inwiefern das Kunstwerk für dich persönlich von Bedeutung sein kann!